Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 40

Artikel: Protokoll der ausserordentlichen Delegiertenversammlung des

Schweiz. Gewerbevereins [Schluss]

Autor: Krebs, Werner

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578803

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der jährliche Mitglieberbeitrag koftet 2 Fr. Dafür erhält jedes Mitglieb das monatlich erscheinende Gewerbes blatt "Mitteilungen des aarg. Gewerbewerb uns seums". Als offizielles Organ des aarg. Gewerbeverbandes soll dasselbe Fragen gewerblicher Natur behandeln. Es soll zu einem regen Verkehr der Handwerker und Gewerbetrelbenden unter sich und mit dem kantonalen Gewerbemuseum führen und dieselben stets mit den Neuerungen auf gewerbslichem Gebiete bekannt machen.

Protofoll

ber

außerordentlichen Delegiertenversammlung

Schweizerischen Bewerbevereins

Samstag und Sonntag ben 26. und 27. Ottober 1895 in der Ausa des Museums in Wasel.

(Schluß.)

Hr. Scheibegger tritt auf die gewaltete Diskuffion ein. Die in Poftulat 9 vorgeschlagene Auflösung ift teine Sauptfrage; bie bezüglichen Unregungen konnen berücksichtigt werben; ebenso die Anordnung von Urabstimmungen. Das Ginbeziehen bes Sandels in die Berufsgenoffenschaften ift fafultativ; will er fich ebenfalls organifieren, fo fann man es ihm berwehren. Die Anregungen von Freiburg follen ebenfalls des nähern geprüft merben. herr Referent marnt babor, heute teinen grundfäplichen Beschluß über die Borlage zu faffen, mas einer Bermerfung gleichtäme. In Biffer 2 und 3 ber Resolution kann bas Wort "angenommenen" ersest werben durch "behanbelten Poftulate". Den Sektionen kann bolle Zeit gelaffen werben gur weiteren Brufung und Begutachtung ber Poftulate. Sie follen fich barüber aussprechen können so gut wie die zugezogenen Interessenkreise. Wenn von einem Redner vermerkt worden, daß die Bostulate auch ben Beifall der Arbeiterschaft gefunden, fo muß er dem gegen. über erklaren, bag er mit Bezug auf feine Boftulate gur Arbeiterschaft und herrn Greulich in feinerlei Beziehungen fteht. Die Preisregulierung wird eine Sauptaufgabe ber Berufsgenoffen werden; ftreicht man biefelbe, fo hat allerbings die Borlage an Bedeutung verloren. Der Preis foll nach dem Wert ber Ware figiert werben. Die Beamten wurden über die Preisregulierung anders benten, wenn auch über ihre Stellen eine Preiskurreng ftattfanbe. Beute wird bon allen Staatsmännern und Politifern die einheitliche Organisation bes Militärs befürwortet, auf bem wirtschaftlichen Gebiete scheint man aber eine folche einheitliche Organisation nicht für notwendig zu halten. Das Borhandensein und die beständige Bunahme bon Migftanden in der gewerblichen Produktion ift von keiner Seite bestritten worden, und boch leben wir gegenwärtig noch in berhältnismäßig gunftigen Beitverhaltniffen, die fich ploglich andern konnten. Statt nur zu fritifieren, follte man etwas befferes zu ichaffen fuchen. Heute follten wir nicht auseinander geben, ohne über bie Borschläge wenigstens ein Urteil abzugeben; was wir befoliegen, bindet nicht für die Bufunft. Wir werden uns wohl noch an ben nächftfolgenden Delegiertenversammlungen mit biefer Frage beidaftigen muffen.

Herr Nationalrat Wild erflärt, daß er mit seiner Opposition herrn Scheibegger keineswegs unlauteres Borgehen habe vorwerfen wollen.

Vor ber Abstimmung werben alle gefallenen Anträge wiederholt. Die Anträge Basel wurden zurückgezogen zu Gunsten der Resolution des Centralvorstandes, dagegen besteht noch ein Gegenantrag des Handwerksmeistervereins St. Gallen in Bezug auf die Fassung des Art. 31. Ein bezüglicher zweiter Antrag des Herrn Wild betr. den Schlußsfatz des Art. 31 ist zurückgezogen worden zu Gunsten eines

abgeänberten Antrages bes Centralvorstandes zu Ziffer 1 ber Resolution, wonach statt der Worte: . . . "daß eine gessessliche Organisation des Handwerkers und Gewerbestandes" gesagt wird: "daß gesessliche Bestimmungen über die Außeübung von Handel, Industrie und Gewerbe" . . . Zu Ziffer 2 beantragt Herr B. Carpentier Streichung der Worte: "im Sinn und Geist der heute angenommenen Postulate", während Herr Scheibegger das Wort "angenommenen" durch "beshandelten" ersesen will; ebenso in Ziffer 3. Der Ziffer 2 ber Resolution stellt Herr Wild ben schon erwähnten Rückweisungsantrag gegenüber.

Die Abstimmung über die Resolution wird artikelweise vorgenommen. Herr Seifert erklärt, sich der Stimmabgabe zu enthalten. Zu den Erwägungen ist kein Gegenantrag gestellt; dieselben werden einstimmig angenommen bei 4 Ent-

haltungen.

Art. 1. Antrag bes handwerksmeistervereins St. Gallen 2 Stimmen. Abgeänderter Antrag des Centralvorstandes große Mehrheit. Enthaltung 1 Stimme,

Art. 2 und 3. In eventueller Abstimmung erhält ber Streichungsantrag B. Carpentier 38 Stimmen, ber Rück-weisungsantrag Wild 8 Stimmen, worauf die Resolution des Centralvorstandes mit Abänderung Scheibegger mit 76 Stimmen zum Beschluß erhoben wird.

Demnach lautet die Resolution wie folgt:

Die Delegiertenversammlung bes schweizerischen Gewerbevereins ben 26/27. Oftober in Bafel,

in Erwägung,

baß die raschen Fortschritte der Wissenschaft, der Technik, bes Berkehrs u. s. w. einerseits, und die Gewerbefreiheit andererseits nach und nach in den Gebieten der Industrie, des Handels und des Gewerbes Zustände veranlaßt haben, welche je länger, je dringlicher einer umfassenden zeitgemäßen "Regelung rufen.

in Bestätigung der Delegiertenversammlungsbeschlüffe von Zug (1888), Zürich (1889), Altborf (1890), Bern (1891) und insbesondere von Schaffhausen (1892)

beschließt:

- 1. Es ist auf eine Aenberung ber Art. 31 und 34 ber Bundesversaffung zu bringen, in dem Sinne, daß gesetzliche Bestimmungen über die Ausübung von Handel, Industrie und Gewerbe, sowie die Bekämpfung des unlauteren Wettsbewerbes in Handel und Gewerbe ermöglicht werden.
- 2. Es ift ein "Bundesgeset über Berufsgenoffenschaften" im Sinn und Geift ber heute behandelten Poftulate, als Abschnitt ber ichweizer. Gewerbegesetzgebung anzustreben.
- 3. Der Centralvorstand wird eingeladen, sich besörberlichst mit weitern Interessenkreisen ins Einvernehmen zu setzen, um die Frage zu prüfen, inwiesern ohne wesentliche Abweichung von den leitenden Grundsätzen die heute behandelten Postulate erweitert oder abgeändert werden können, damit sie auch den Bedürfnissen der betreffenden Kreise entsprechen und damit gemeinsam mit denselben die Propaganda für die Sache, sei es mittelst einer Gingabe an die Bundesdehörden oder nötigensfalls mittelst eines Initiativbegehrens unternommen werden könne.

Bum Schluß der Verhandlungen ergreift das Wort der Abgeordnete des Verbandes deutscher Gewerbevereine, Herr Dr. Weiß, Bürgermeister von Eberbach a. N.: Auch die deutschen Gewerbetreibenden streben nach einer bessern Orsganisationen des Gewerbestandes und nach einem Gesetz zur Bekämpfung des unlautern Wettbewerbes. In der gesetzlichen Organisation wollen sie jedoch nicht so weit gehen, sondern suchen dieselbe in Handelse und Gewerbesammern. Mögen die Bestrebungen des Schweizerischen Gewerbevereins, sowohl dem schweizerischen Gewerbestammer zum Heil und Segen gereichen.

Diesen Worten freunbichaftlicher Gefinnung ichließt fich auch ber zweite Abgeordnete bes beutschen Berbandes, Herr

Direktor Schott von Freiburg i. B. an, und verdankt auf's herzlichste die Einladung zur lieutigen Berfammlung.

Schluß ber Bersammlung 1 Uhr.

Der Protofollführer: Werner Krebs.

Arbeits: und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.)

Wafferversorgung und Hybrantenanlage Beinwyl (Aargau). Erds und Maurerarbeiten an Carl Paoli. Liefern und Legen der Röhren und Hybranten, sowie die Erstellung der Reservoirs an Stefan Bircher, Schlosser, in Auw, Bezirk Muri.

Kirchenbau Korschach: Grabs, Maurers und Versputzarbeiten: Herr A. Bernardsgrütter, Rorschach; Steinhauerarbeiten und Granit: Wwe. Pfister, Rorschach und C. Locastelli, St. Gallen; Steinhauerarbeiten und Sandstein: Konsfortium v. Steinhauermeistern, Rorschach; Zimmermannsarbeiten: Eberle u. Meher, Zimmermeister, Korschach.

Beftuhlung der Schule Triboltingen. Es wurden 15 Schulbante zum Anfertigen übergeben der Firma Geiger, Zimmermeifter in Ermatingen.

Verichiedenes.

Der Stand der Genfer Ausstellungsbauten. Die "Auftrierte Ausstellungszeitung" unterrichtet in ihrer neuesten 6. Nummer über den Stand der Bauten in der am 1. Mat 1896 zu eröffnenden Ausstellung, von deren zu erwartender Großartigkeit just auch dieses Heft mit seinen Aussichten der Maschinenhalle den lebhaftesten Borbegriff giebt.

Der Haupteingang zur Ausstellung ist noch nicht erstellt, bagegen ragen die Türme und Türmchen des Kunstgebäudes bereits vollendet in die Lüfte. Im Wahlgebäude werden Kolossalgemälbe für die Wandfüllungen gemalt; das Gebäude wird sich sehr eigenartig gestalten. Nahezu vollendet ist die elegante Baute für die Ausstellung des Hotelwesens und das Aquarium. Der hübsche Pavillon der Presse und Post harrt noch einiger Verzierungen und der innern Installation. Wacker vorwärts rücken auch die Arbeiten für das große Restaurant, das im Hintergrunde ein kleines Theater für hinessische Schattenbilder ausweisen wird. Die ganze Edene vom Piainpalais, wo diese Gebäude stehen, wird das Aussiehen eines Parkes erhalten. Vor der zukünstigen Fontaine lumineuse ist das Bassin erstellt.

Das Induftriegebäude und die Räumlichkeiten für Wiffenichaft, Erziehung, Unterricht und gewerbliches Bilbungsmefen find zur Aufnahme ber einzelnen Gruppen bereit. In ber Mafdinenhalle ichreiten die Fundationsarbeiten für die Maschinen mader vorwärts; ein Bilbhauer arbeitet baselbst an einer Kolossalftatue ber Chemie. Für ben Transport ber Maschinen vom Bahnhof zur Salle ift bereits ein Teil ber Schienen gelegt. 218 Stelett fteht gegenüber ber Industriehalle der 70 Meter lange, 30 Meter breite Pavillon für die Gruppe 42 (Nahrungsmittel). Bon den beiden neuen Bruden, welche die Arveufer miteinander verbinden merden, ift diejenige, welche birett ins Gebiet ber landwirtschaftlichen Musstellung führen wird, gur Aufnahme ber Schienenftrange ber elektrischen Trambahn bereit. Das Hauptgebäude ber landwirtschaftlichen Ausstellung ist vollendet. Unter Dach ist ber originelle Bavillou des Schweizer. Alpenklubs, kokett auf Felsen über den Ufern der Arve liegend, ferner das Gebäude für Jagd und Fischerei und dasjenige für Waldbau.

Im Schweizerborf sieht man sozusagen täglich neue Häuser und Chalets entstehen, die Straße des alten Schweizerstädtchens ist zum Teil schon fertiggestellt. Die künftliche Gebirgskette ist vollendet, schon winken aus einer höhe bis 100 Fuß saubere Sennhütten entgegen und bald wird sich auch der brausende Wasserfall in die Tiefe ergießen. Im

Bergnügungspark wird man antreffen: einen 60 Meter hohen "Giffelturm", einen Pavillon für Edison'iche Erfindungen, ein ganzes Negerborf, das Niesenkaroussel Himalaya u. s. w. Der Ballon captif wird seine Reisen in die Lüfte von einem Platze in der Nähe des Gebäudes für gewerbliches Bildungswesen aus unternehmen.

Auf ben 1. Mai soll alles bereit sein!

Eidgenössische Bauten. Die eidgenössischen Räte werden ersucht, für den Bau eines neuen Postgebäudes auf dem durch die Eidgenossenschaft erworbenen Terrain in Lausanne eine Summe von Fr. 2,514,000 und für den Bau eines Postgebäudes in Winterthur einen Kredit von Fr. 940,000 zu bewilligen.

Gidg. Archivgebäude. Die nationalrätliche Kommission für bas Archivgebäude hat mit großer Mehrheit Zustimmung zum Ständeratsbeschlusse, also Belassung auf bem Kirchenfeld, beschlossen.

Der Parlamentsbau in Bern hat in ber letten Zeit rasche Fortschritte gemacht. Es ist jest ein Jahr her, seit ber erste Sociel zu der großen, im flachen Bogen geschwungenen Stützmauer gesetzt wurde, welche den künftigen mittleren Teil der Bundesterrasse süblich abgrenzt. Die gewaltige Terassens mauer, 20 Meter hoch, macht mit ihrem mächtigen Konssolenkranz und den neuen großen Doppelsenstern einen vortrefslichen Eindruck. Das Kasino Sebäude ist vollständig abgetragen und der nun ganz freie weite Zwischenraum zwischen Beiden Bundespalästen läßt erst jest ermessen, welch gewaltiges Gebäude hier Platz finden kann.

Gewerbliche Schiedsgerichte. Die Referenbumsabstimmung im Kanson Zürich hatte ein interessantes und teilweise auch unerwartetes Ergebnis. Mit starkem Mehr wurde die Borlage betreffend Organisation der gewerblichen Schiedsgerichte angenommen, indem den 39,133 Ja nur 15,510 Nein gegenüberstanden; verworfen wurde diese Vorlage nur vom Bezirk Hinweil.

Ein Komitee der englischen Kolonie in Zürich und ihrer Freunde erläßt einen Aufruf zur Unterstützung eines englischen Kirchenbaucs auf der Hohen Promenade, bessen Kosten auf etwa 125,000 Fr. veranschlagt sind. Die Kirche soll im August 1896 dem Gottesdienste übergeben werden.

Die Kirchenpstege Predigern in Zürich befaßt sich mit bem Plane eines Turmbaues, da der jetige Dadjretter mit kleiner Glode nicht mehr für zweckentsprechend angesehen wird. Der Turm soll nach einer Berechnung cirka 100,000 Fr., Geläute inbegriffen, kosten und käme wahrscheinlich an die nördliche Seite, wo der ehemalige Chor (jett Kantonsbibliothet) an das Schiff stößt, zu stehen.

Das 34. Schulhaus der Stadt Zürich soll im 2. Kreis, Enge, mit 370,000 Fr. Kosten errichtet werden. Es enthält 12 Lehrzimmer nebst 5 dazu gehörigen Räumen und Abwartswohnung. Im 4. Kreis beabsichtigt der Stadtrat entsprechend dem steten Drängen nach Landerwerd ein Areal von 23,500 Quadratmeter zu kaufen. Der Preis von 19½ Franken wird für den Quadratmeter als sehr mäßig dezeichnet. Bei Creierung von 12 neuen Lehrstellen auf Ostern ist maßgebend der Schülerzuwachs von jährlich 450—500 sür die Primarz und 100 für die Sekundarschule. Die Resorganisation der städtischen Verwaltungsabteilungen ergibt die Schaffung neuer Behörden, vornehmlich eines Straßenzinspektors und eines Trambahnverwalters. Ihre Besoldung beträgt zwischen 4500 und 7000 Fr., ferner zweier Abjunkten des Stadt-Ingeneiurs mit Gehalt die 6500 Fr.

Reue Quaianlage im Riesbach. Außerhalb des Kollersichen Landgutes wird ein Berbindungsquat des Zürichhorns mit dem Tiefenbrunnen-Bahnhofplatz erstellt werden. Seitzwärts des Bahnhofs Tiefenbrunnen gedenkt bekanntlich auch die Stadtverwaltung den neuen Baumaterialien-Centralhafen anzulegen.